Publikationshinweise

Autor(en): **Borer, Patrick / Moser, Andres**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **87 (2014)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

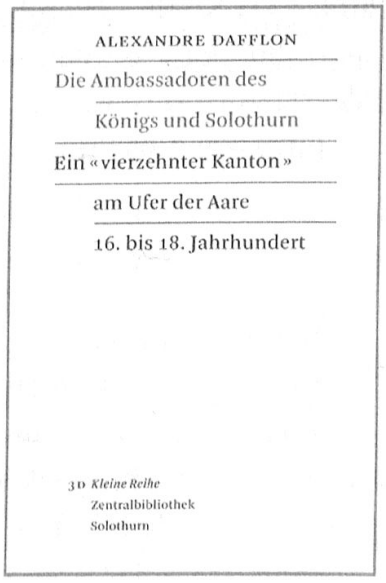
http://www.e-periodica.ch

Publikationshinweise

Patrick Borer / Andres Moser

Alexandre Dafflon: die Ambassadoren des Königs und Solothurn. Ein «vierzehnter Kanton» am Ufer der Aare, 16. bis 18. Jahrhundert. Veröffentlichungen der Zentralbibliothek Solothurn, Kleine Reihe 3. ZB Solothurn 2014

Als drittes Heft der «Kleinen Reihe» der Zentralbibliothek Solothurn ist eine Studie von Alexandre Dafflon, Staatsarchivar des Kantons Freiburg, über «Die Ambassadoren des Königs und Solothurn» erschienen. Es handelt sich um die erweiterte Fassung eines viel beachteten Vortrags, den Dafflon im November 2011 vor der Akademie der Generationen Solothurn gehalten hat. Er stellt darin – auch unter Benutzung französischer Dokumente – Verknüpfungen mit der politischen Geschichte der Eidgenossenschaft und Europas her und ordnet die Ambassade in Solothurn damit in ihren grösseren Zusammenhang ein. Im Anhang finden sich zwei nützliche Verzeichnisse: Eine «Liste der ordentlichen Botschafter des französischen Königs bei den Schweizer Kantonen (16. bis 18. Jahrhundert)» sowie eine «Liste der höheren Offiziere solothurnischen Ursprungs im Dienste Frankreichs (1597–1792)». Nicht nur mit diesen Listen schliesst die Publikation eine Lücke – die letzte Einzeluntersuchung zum engeren Thema, die Schrift «Aus der Geschichte der französischen Ambassadoren in Solothurn» von Ferdinand von Arx, erschien



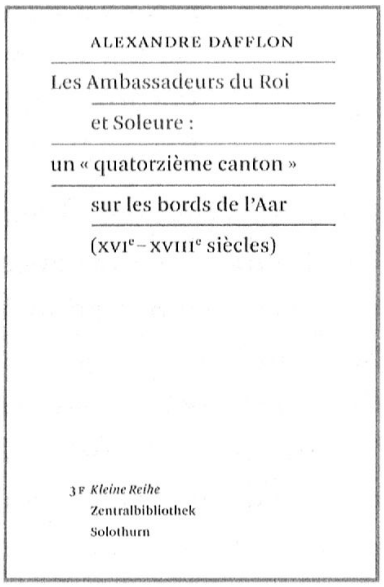
vor fast hundert Jahren (1919), der Artikel «Ambassadoren» von Edouard Rott im Historisch-biographischen Lexikon der Schweiz (1921). Während Rott auch ausserordentliche Gesandte, Residenten und Geschäftsträger Frankreichs aufführt, dies aber in knappster Listenform, finden sich bei Dafflon, der sich in seinem Verzeichnis auf die ordentlichen Botschafter beschränkt, detailliertere biographische Angaben, die eine Einordnung erleichtern. Bereichert wird das Heft durch Illustrationen hauptsächlich aus den Sammlungen der Zentralbibliothek. Es ist parallel in französischer Sprache und in deutscher Übersetzung erschienen und wurde im März 2014 an einer Vernissage mit Nationalrat und Stadtpräsident Kurt Fluri der Öffentlichkeit vorgestellt.

PATRICK BORER

Französische Ausgabe:

Dafflon, Alexandre: Les ambassadeurs du Roi et Soleure : un «quatorzième canton» sur les bords de l'Aar (XVIe – XVIIIe siècles). – Solothurn : Zentralbibliothek Solothurn, 2014. – 111 S. : Ill. – (Veröffentlichungen der Zentralbibliothek Solothurn. Kleine Reihe, ISSN 2235-0241 ; 3 F)

ISBN 978-3-9523134-8-0. – Fr. 20. –



Deutsche Ausgabe:

Dafflon, Alexandre: Die Ambassadoren des Königs und Solothurn : ein «vierzehnter Kanton» am Ufer der Aare, 16. bis 18. Jahrhundert. – Solothurn : Zentralbibliothek Solothurn, 2014. – 118 S. : Ill. – (Veröffentlichungen der Zentralbibliothek Solothurn. Kleine Reihe, ISSN 2235-0241 ; 3 D)

ISBN 978-3-9523134-3-5. – Fr. 20. –

Peter F. Kopp: War der Ofen schuld? Kabinettstücke aus der Schweizer Kulturgeschichte.

Zürich (Chronos Verlag) 2014. – 392 Seiten, 93 Abbildungen.

Kunst- und Kulturhistoriker bauen über soliden Fundamenten und behalten bei aller Fokussierung (Daseinsberechtigung des Details! Wo nötig Beizug anderer Sachkundler!) breite Zusammenhänge im Auge. Weniger selbstverständlich ist, dass auch quellenbasierte Veröffentlichungen gut gewürzt, ja unterhaltsam ausfallen dürfen. Dies ist in den zwölf, mehrheitlich neu geschaffenen, Beiträgen des Sammelbandes in hohem Masse der Fall. Der Verfasser formuliert eigene Fragestellungen und liefert vorläufige Antworten. Personenschicksale unterschiedlichster Art reizen sein Erzählertalent.

Dem Autor sind obere und untere Zeitgrenzen fremd. Er kennt sich in der Eidgenossenschaft aus und ist dabei besonders Solothurn, Basel, Deutsch- und Welschfreiburg oder dem Thurgau gleichermassen verbunden.

Die titelgebende Arbeit kommt zum Schluss, dass die Erfindung des Heizofens an der Verfestigung weiblicher Zurücksetzung weder direkt noch indirekt schuld gewesen sein kann. Jedoch: Nach Vorstufen hatte sich im Spätmittelalter städtische Autonomie entfaltet, unter Ausschluss der Frauen; im selben Zeitraum kamen anstelle offener Feuer Öfen auf, die Geschichte des Phänomens private oder öffentliche Stube setzte ein. Für etwas wie offizielle Frauenvertretung war die Epoche nicht reif.

Will man die Bandbreite des Buches stichwortmässig andeuten: Es geht um Leinwandgewerbe und -handel (Konstanz), Spiel und Spielkarten, klassische Schweizerreisen, Basler Fasnacht und Zürcher Sechseläuten; der «Versuch über die lenkbare Wagenachse» schliesst mit einer Synthese ab.

Unter dem Titel «Herrenloses Solothurn» werden Brücken geschlagen: Von der Gunst der Ortssituation über die wohlbekannten Legenden zur

Zunftstadt und ihrer Verfassung und weiter zur französischen Ambassade.

Zwei Beiträge sind früher im Jahrbuch für Solothurnische Geschichte erschienen und wurden überarbeitet: Eine umfangreiche Quellenstudie widmet sich Franz Xaver Zeltner (1764–1835), Patrizier und «Freiheitsmann» in äusserst bewegter Zeit. Mit rätselvollen Knochenfunden des 19. Jahrhunderts und dem berühmten «Zähringerkinder-Grab» befasst sich die Materialvorlage «Der Mord an den unschuldigen Kindlein zu Solothurn».

Eine Personalbibliografie schliesst (nach umfangreichen «Quellen und Literatur») den Band ab.

ANDRES MOSER, Erlach